



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Drittes Arbeitstreffen in Bialystok/Polen

vom 12.10.-18.10.2014

Tagebuch der Schüler

der 68. Oberschule

aus Leipzig/Deutschland



# Abfahrt in Deutschland – Ankunft in Bialystock

„Heute, am ersten Tag der Reise ist so wirklich alles schief gelaufen, was hätte schief laufen können. Als erstes habe ich meine Gitarre vergessen. Dann sind wir in den Zug nach Berlin gestiegen und dachten alles läuft gut. Doch zu unserem Bedauern mussten wir das Gegenteil feststellen. Da die Deutsche Bahn Zugverspätung hatte, haben wir den Zug nach Warschau verpasst. Dadurch sank die Laune schon ein ganzes Stück. Nach drei Stunden am Berliner Hauptbahnhof und einer Mittagsstärkung bei Mc Donalds konnten wir endlich weiter. Wir haben uns sehr erfreut, als wir die Nachricht bekamen, dass wir in die erste Klasse nach Warschau fahren werden. Doch nach 5 Stunden Zug fahren will man endlich ankommen. Dann war es endlich soweit, wir waren in Warschau angekommen. Wir fanden die Information, doch alles war sehr kompliziert, da man Englisch nicht verstand und wir kein Stück Polnisch konnten. Ein polnischer junger Mann half uns bei der Übersetzung und wir fanden unseren Bus. Doch anstatt 18 Uhr in unseren Gastfamilien zu sein, waren wir noch 20:30 Uhr am Warschauer Hauptbahnhof. Nun mussten wir noch mehrere Stunden Bus fahren und dann noch in einen weiteren Zug umsteigen. So kamen wir erst 24 Uhr in Białystok an und konnten endlich in unsere Gastfamilie. Ich war sehr froh nirgends mehr wohin zu müssen.“  
(Nico)



„Nachdem ich im Internat angekommen bin, ist Anna in ihren Raum gegangen, da schon Bettruhe war. Mein Zimmer war im gleichen Heim. Aber irgendwie hat es mir gefallen, es hat mich an die Militär-Akademie in Moskau erinnert. Im Internat waren die Jungen und die Mädchen mit Gittertüren getrennt. Überall waren Kameras, aber ich fand das cool.“ (Alexander)

# Montag – Kennen lernen und 1. Probe für alle

„Wir sind früh zur Schule. Dort wurden wir herzlich begrüßt. Unsere Gastkinder haben uns herumgeführt, dann waren Proben. Jedes Land hatte sein eigenes Zimmer und dann haben wir alle zusammen geprobt, alle waren toll. Zum Essen waren wir in einer Gaststätte. Wir wurden in der Stadt herumgeführt und haben viel gesehen, es ist eine schöne Stadt. Als Anna und ich mit Sandra nach Hause sind, haben wir Muffins für die Lehrer gebacken, da sie am Dienstag eigentlich frei hatten zum polnischen Lehrertag. Das Abendbrot war lecker und die Muffins schmeckten super (haben wir gut gemacht).“ (Viktoria)



# Dienstag – Polnisch Unterricht und 2. Probe

„Der Tag fing gut an. Wir sind früh zur Schule gefahren und hatten erstmals Polnisch-Unterricht. Leider kann ich mich nur noch an 2 Wörter erinnern „dobranoc = guten Nacht“ und „Czesc = Hallo“. Danach fand die zweite Probe statt, zu der ist nicht viel zu sagen - es war alles okay. Bevor wir Essen gegangen sind, sind wir in ein Altersheim gegangen. Da haben die älteren Leute für uns gesungen und sie sahen so fröhlich dabei aus.

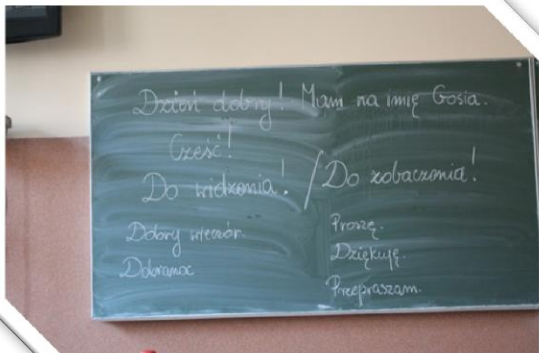
Dann gab es Mittagessen. Dann haben wir gemeinsam Sterne basteln für die Senioren, aber irgendwie habe ich es nicht hinbekommen. So habe ich Bilder gemacht und gleichzeitig war ich so müde!!!

Später sind wir dann nach Hause gelaufen und ich konnte mich endlich umziehen. Dann sind wir Schlittschuh laufen gegangen, dabei bin ich allerdings „nur“ 5-mal hingefallen. Leider ist mir auch meine Kameratasche runter gefallen und meine Kamera mit Objektiv ist dabei rausgefallen und ich habe nicht geschaut, ob alles in Ordnung war... . Leider wurde diese Frage schon am nächsten Tag beantwortet... .

Später sind wir in einen Club gefahren und haben uns das Fußballspiel von Polen angeschaut. Ich war sehr froh, als wir zu Hause waren und ich schlafen konnte...“ (Anna)



„Doch wie auch in Deutschland ist es am coolsten nach der Schule. Wir gingen mit dem anderen Schülern durch die Stadt ins Einkaufszentrum, das übrigens riesig ist. Wir gingen von Laden zu Laden und suchten nach Souvenirs für meine Eltern. Als wir dann alle Hunger bekamen, entschieden wir uns Pizza essen zu gehen. Die Pizza war riesig, die größte Pizza, die ich je gesehen habe.“ (Nico)

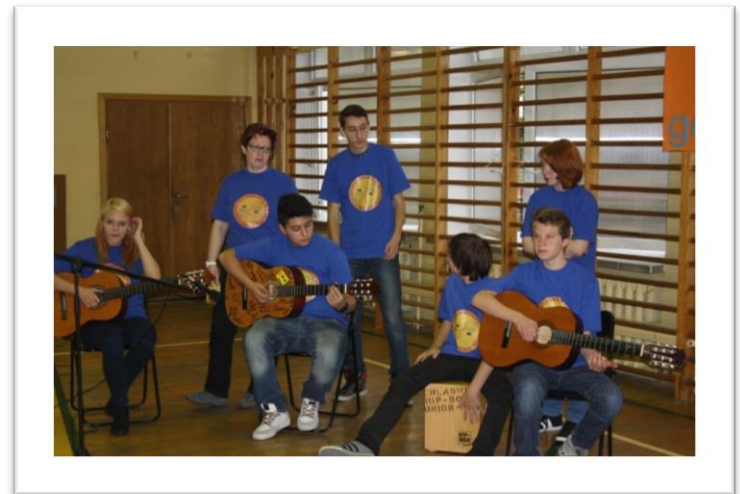




„Das war der Tag des Auftritts in der Schule. Wir waren alle voll aufgeregt und ich sah so schlimm aus. Aber alles im Ganzen waren wir bereit, wir hatten lang genug geübt. Die polnischen Mädchen haben eine Modenschau gemacht. Die polnischen Schüler haben ihre 2 Lieder aufgeführt und dann kamen wir dran. Wir spielten „Alt wie ein Baum“ und ein „eigen komponiertes Lied“ von mir.“ (Alexander)



„Nach dem Essen waren Nico, ich und Sebastian Döner holen. Dann sind wir an einen See gefahren und haben mit anderen polnischen, türkischen und slowakischen Kindern getanzt, gesungen und gepicknickt.“ (Nils)





# Donnerstag- Exkursion nach Białowieża

„Heute ging es in den europäischen Urwald. Wir trafen uns in der Schule und stiegen in den Bus ein. Wir fuhren etwa 1,5 Stunde. Auf den letzten Metern sah man, dass es echt schön aussieht. Angekommen bildeten wir zwei Gruppen und erkundeten das Museum. Das Museum zeigte einheimischen Tiere, wo dargestellt war wie und wo sie lebten. Dann gingen wir Mittagessen. Danach fuhren wir ein Stück weiter durch den Nationalpark, wir kamen an einem Wildpark an. Auch wenn ich eigentlich keine Lust hatte weiter zu laufen, ließ ich es mir nicht anmerken. Am Ende war es sehr interessant. Wir sahen echt viele Tiere und dann noch so ein „Hirschmonster“, das uns angreifen wollte. Danach war ich froh im Bus zu sitzen, denn meine Füße taten schon weh. Als wir wieder in Białystok waren, war es schon ziemlich spät und wir entschieden uns nach Hause zu fahren. Dort angekommen, wurden wir von Freunden von Sebastian abgeholt. Wir liefen zu dem Platz, wo wir eigentlich jeden Abend waren. Die Freunde waren auch sehr an unserer Kultur interessiert. Also hielt ich eine „Deutsch-Stunde“. Auf einmal kam Sebastian auf die komische Feststellung, dass er Deutscher sei wie ich, also versuchte er Deutsch zu sprechen, was er auch einigermaßen hinbekam. Doch ich konnte fast gar kein Polnisch sprechen. Ich konnte gerade so „Ja und Nein“ sagen. Jetzt war ich ziemlich aufgeschmissen und sprach weiter Englisch.

Es war ein sehr lustiger Abend. Als wir wieder im Haus waren, guckten wir uns wie jeden Abend die Bilder des Tages an. Heute waren es sehr viele. Es war einfach schön und wir genossen die Zeit, denn es war der vorletzte Abend.“ (Nico)



„Wir sind dann wieder mit Sebastian zu einem See gefahren und haben gesungen.“  
(Nils)



„Am Vormittag fahren wir mit einem Bus zu einem Bisonpark und haben uns Bisons angeschaut. Außerdem waren wir in einem Naturkundemuseum. Am Abend ging ich in eine Karaoke Bar mit einigen polnischen Schülern.“ (Lion)



# Freitag – Museumsbesuch und Abschlussfest

„Dieser Tag startete etwas betrübt, denn dies ist der letzte Tag und alle wussten es. Wir gingen wie jeden Tag zur Bushaltestelle, aber dieses Mal waren wir nicht ganz so redselig. Es lag vielleicht daran, dass wir sehr spät eingeschlafen waren, aber ich denke, dass es an dem Tag lag – es war unser letzter gemeinsamer Tag. Heute gingen wir in ein Museum. Die Führung dauerte ca. eine Stunde. Dann fuhren wir auch gleich wieder zurück, denn heute war der Tag an dem Orkan und ich kochen sollten. Orkan machte die Vorspeise und ich die Hauptspeise. Also kauften wir die notwendigen Sachen und es ging los. Ich schälte Kartoffeln für 9 Personen, klopfte dann um die 12 Kassler und machte eine riesen Portion Sauerkraut. Dann ging es zum Abschlussabend. Als alle da waren, ging es los. Schon jetzt flossen einige Tränen. Dann hielt der Bürgermeister eine Rede, die zum Glück ins Deutsche übersetzt wurde. Anschließend gab es traditionelles polnisches Essen. Dafür, dass es der letzte Abend war, lief es während des Essen eigentlich ganz gut. Doch danach war es zu Ende. Alle haben geweint und es wurde immer schlimmer. Wir versuchten einfach nicht darüber nachzudenken, dass das der letzte Abend war. Wir hatten echt noch viel Spaß. Als wir dann nach Hause mussten, da der letzte Bus kam, waren wir jedoch megatraurig. Doch als wir da waren, aßen wir noch das deutsche Essen und ich bedankte mich für die Gastfreundlichkeit. Wir schliefen diese Nacht nicht, da wir noch Zeit miteinander verbringen wollten. Wir haben die ganze Nacht Flaschendreher gespielt bis es 5 Uhr war.“ (Nico)



„Wir waren in einem Museum über einen Mann, der die Sprache Esperanto erfand. Dann sind wir noch mit einigen Schülern shoppen gegangen und dann zu Sandra, weil wir uns fertig machen mussten für die Abschlussfeier. Sandras Mutter hat uns am Abend hingefahren und mit ihrem Mann und uns gefeiert.

Die Feier war echt super, alle hatten viel Spaß und es gab Torte. Später sind wir wieder zu Sandra und damit war auch unser letzter Tag in Polen vorbei. Morgen geht es leider wieder heim.“ (Viktoria)



# Samstag – Abreise nach Deutschland

„Die Fahrt war am Anfang sehr lustig, Lion und Alex haben nur Unsinn erzählt. Wir hatten sehr viel Spaß. Wir sind ca. 5 Stunden gefahren. Nach einiger Zeit wurden alle träge, haben geschlafen oder Musik gehört. Wir sind bis ca. 30 km vor die polnische Grenze gekommen, da die Deutsche Bahn mal wieder gestreikt hat. Dort wurden wir dann von Frau Bauer und den Großeltern von Nils abgeholt. Als wir wieder in Deutschland waren, haben wir auf einer Raststätte Pause gemacht. Dort wurden wir dann von einem Fernsehsender interviewt. Aber es kam nicht im Fernsehen. Nach ca. 3 Stunden waren wir endlich wieder in Leipzig. Danach sind wir alle wieder getrennte Wege gegangen.“ (Anna)

„Samstag sind wir 6.00 Uhr mit dem Bus zurück nach Warschau gefahren. Der Abschied fiel schwer. Okan war auch da und wir haben uns brüderlich verabschiedet. Die Fahrt nach Warschau war still, alle waren traurig.“ (Alexander)



„Dies war der Tag der Abreise. Wir sind schon früh um 6.00 Uhr losgefahren. Wir fuhren über Warschau Richtung Berlin, stiegen aber ca. 30 Kilometer vor der deutschen Grenze aus (Bahnstreik) und wurden dort von den Großeltern von Nils abgeholt.“ (Lion)



„Wir wurden aufgrund des Bahnstreikes von meinen Großeltern und einer Lehrerin von der polnischen Grenze abgeholt.“ (Nils)



„Es war einfach eine wunderschöne Zeit und ich freue mich jetzt schon darauf, dass Sebastian in den Winterferien wieder zu mir kommt und ich in den Sommerferien wieder nach Polen fahre.“ (Nico)